

Entscheidungsfindung, ein Erasmus-Jahr zu machen.

Für mich stand schon lange im Voraus meines Jurastudiums fest ein Semester im Ausland zu verbringen. So habe ich mich entschieden, zum Ende meines siebten Semesters und noch vor Beginn meines Repetitoriums diesen Schritt zu wagen. Nach intensiven Gesprächen mit meinen Kommilitonen und nicht zuletzt aus meiner persönlichen Erfahrung heraus, kann ich es jedem, der noch zweifelt, nur wärmstens ans Herz legen, ins Ausland zu gehen. Habt den Mut diese Möglichkeit, die euch Erasmus bietet, zu nutzen, sonst werdet ihr euch noch lange danach darüber ärgern diese Möglichkeit nicht wahrgenommen zu haben. Lasst euch nicht von der vermeintlich schweren Sprache, der Entfernung oder sonstigen Widrigkeiten entmutigen.

Land und Partnerhochschule

Mich persönlich hat es aus vielerlei Hinsicht nach Spanien gezogen. Nicht zuletzt, da ich nach meinem Abitur ein halbes Jahr in Südamerika war und ich mein Spanisch unbedingt auffrischen wollte. So habe ich von Januar 2017 bis Juli 2017 ein halbes Jahr in der Stadt Murcia im schönen Südosten Spaniens verbracht. Murcia ist die Hauptstadt der gleichnamigen autonomen Region, an der Grenze zu Andalusien. Trotz der rund 440.000 Einwohner ist das Zentrum der Stadt sehr überschaubar und nicht sehr touristisch, was es einem leicht macht, sich dort zu orientieren. Der alte Stadtkern ist wunderschön, beherbergt viele kleine Bars und ist sehr gepflegt. Die neuen Stadtteile sind nicht der Rede wert, allerdings komplettieren sie das Bild einer typisch Spanischen Großstadt.

Die Universität in Murcia ist in einen Innenstadtbereich (Campus de la Merced) und in einen etwas nördlichen, außerhalb gelegeneren Nordbereich (Campus de Espinardo) unterteilt. Im Campus la Merced werden Geisteswissenschaften einschließlich Sprachen, sowie Jura unterrichtet. Alle anderen Fachrichtungen sind am Campus Espinardo untergebracht. Da meine Fakultät dem Campus la Merced angehörte, war der Weg zur Uni für mich kein weiter.

Sprachliche Vorbereitung

Meine Sprachkenntnisse waren wirklich nicht der Rede wert. Allerdings hatte ich bereits den ein oder anderen Sprachkurs, während meiner Zeit in Südamerika, belegt. Wodurch ich sicherlich ein paar Vorkenntnisse mitbringen konnte.

Obligatorische und empfohlene Versicherungen (Haftpflicht-, Unfall-, Krankenversicherung)

Da ihr mit Erasmus ja ins europäische Ausland geht, müsst ihr euch hier eigentlich keine Sorgen machen. Ich habe beispielsweise meine Krankenversicherung angerufen und ihnen mitgeteilt, dass ich für ein Semester in Spanien studieren werde und das war kein Problem.

Anreisetipps

Da mein Flug erst am frühen Abend in Alicante ankam und somit der letzte Bus nach Murcia bereits abgefahren war, beschloss ich mich ein bisschen durchzufragen, in der Hoffnung jemanden zu finden, der mich mit dem Auto mitnehmen könnte. Letzten Endes hatte ich Glück, und wurde mitgenommen. Für den Fall, dass man weniger Glück hat, stehen einem jedoch diverse andere Optionen zur Verfügung. Entweder man übernachtet in Alicante und fährt am nächsten morgen weiter Richtung Murcia oder man nimmt den Bus nach Alicante um von dort mit dem Zug nach Murcia zu fahren. Nicht zuletzt kann man auch ein Taxi von Alicante aus nehmen. Letzteres kostet allerdings um die 80-90€.

Für den Fall, dass ihr über Facebook oder sonstige Internetseiten noch keine Wohnung ins Auge gefasst habt, empfehle ich euch, bei eurer Ankunft erst mal ins Hostel zu ziehen und von dort aus eure Suche zu starten. Als ich in meinem Hostel ankam, waren vorwiegend Erasmus Studenten dort, die genauso wie ich, auf der Suche nach einer passenden Wohnung waren. Der nette Nebeneffekt war auch, dass man schon vor offiziellem Uni Start sehr einfach Anschluss finden konnte und sich schnell gegenseitig kennenlernte.

Sehr zu empfehlen, ist der zweiwöchige Intensivsprachkurs, den die Universität allen ihren Erasmusstudenten regelmäßig vor Semesterbeginn anbietet. Hier steht nicht nur der Erwerb der Sprachkenntnisse, sondern vor allem das Kennenlernen der anderen Erasmus Studenten im Vordergrund.

Möglichkeiten, eine Unterkunft zu finden; Zimmersuche, Mietpreise und Mietzuschüsse

Macht euch keine Sorgen bei der Zimmersuche. Allerdings sind die Standards relativ weit entfernt von denen, die wir in Deutschland gewohnt sind und auch die Qualität der einzelnen Wohnungen ist sehr unterschiedlich. In Murcia bekommt man ein Zimmer zwischen 150 und 250 €. Geteilt habe ich mir unsere Wohnung mit einer Italienerin, Spanierin und einer Griechin. Da die meisten Wohnungen in Spanien möbliert sind, konnte ich ohne Probleme mit meinem Koffer einziehen.

Kontoeröffnung und Kontoführung im Gastland

Ich habe ganz normal weiterhin mein deutsches Konto ohne Probleme genutzt.

Lebenshaltungskosten im Gastland

Kommt ganz darauf an, was ihr macht und wie ihr da unten lebt. Ganz allgemein muss man aber sagen, dass Murcia eine sehr günstige spanische Stadt ist. Sowohl was die Miete, Verpflegung usw. angeht und das selbst für spanische Verhältnisse.

Öffentliche Verkehrsmittel: Preise, Verbindungen, Zuverlässigkeit

Reisen ist in Spanien meiner Erfahrung nach relativ preisgünstig. Sowohl Bus, Bahn als auch Flugzeug halten immer super Angebote bereit. Natürlich immer vorausgesetzt, man bucht rechtzeitig und ist zeitlich flexibel.

Sprache: Kurse vor Ort, Zurechtkommen in der Sprache des Gastlandes Verwaltungsstellen und/oder Studenteninitiativen, welche sich um die Freiburger Studierenden kümmern

Man sollte keine Angst haben die Spanier mit schwachen Sprachkenntnissen anzusprechen. Die meisten Spanier würdigen die Tatsache, dass jemand bereit ist ihre Sprache zu lernen mit Geduld und Entgegenkommen.

Wundert euch nicht, wenn euch der anfängliche Dialekt (Murciano), trotz guter Spanischkenntnisse schwer fällt. Typisch für diesen Dialekt, sind die starken Einflüsse des Arabischen und Katalanischen. Mit der Folge, dass die letzten Konsonanten eines Wortes in der Regel "verschluckt" werden.

Über den anfänglichen Intensivkurs hinaus, bietet die Universität einen semesterbegleitenden Sprachkurs für etwa 150-200€ an.

Belegte Veranstaltungen, also Kurse / Seminare / Vorlesungen / Praktika an der Unterschiede zum deutschen Studiensystem Umsetzung der eigenen Studienplanung an der Gastuniversität

Die ersten beiden Uniwochen waren zur Orientierung gedacht. Wir bekamen die Möglichkeit in unterschiedliche Vorlesungen hinein zu schnuppern, bevor wir uns endgültig entscheiden mussten. Am besten stellt ihr euch gleich zu Anfang bei euren Professoren vor. In der Uni selbst gab es, im Gegensatz zu deutschen Universitäten, kleinere Klassen, die zusammen einen Stundenplan hatten. Also, im wesentlichen, sehr viel verschulter als in Deutschland. Da ich mir meinen Stundenplan aus den verschiedenen Kursen selbst zusammenstellen durfte, war es sehr interessant die unterschiedlichsten Klassen genauer kennenzulernen. Der Unterricht war vorwiegend frontal orientiert. Aber keine Angst, selbst bei anfänglichen Verständnisschwierigkeiten, werdet ihr euch schnell daran gewöhnen. Generell lässt sich sagen, dass das Niveau deutlich leichter ist und mit einem deutschen Jurastudium nicht zu vergleichen. Einzig und allein die Sprache, stellt eine anfängliche Herausforderung dar.

Anrechnung von Studienleistungen

Von dem was ich mitbekommen habe, ist die Anrechnung der Studienleistung, gerade den Großen Öff betreffend, kein Problem. Allerdings muss ich dazu sagen, dass ich bereits scheinfrei war, vor meiner Reise ins Ausland.

Betreuungspersonen in Freiburg und an der Gasthochschule

Die Betreuung der Erasmusstudenten in Murcia ist wirklich phänomenal. Alle sind hilfsbereit und aufgeschlossen. Gerade mein Tutor Samuel Rodriguez hat mir bei allen Fragen und Bitten mit Rat und Tat zu Seite gestanden.

Universitäres und kulturelles Rahmenprogramm

Sowohl Veranstaltungen von außeruniversitären Vereinen, als auch von der Uni organisierten Veranstaltungen, fanden das ganze Semester über, an verschiedenen Orten statt. Beispielsweise wurden mit ESN Murcia oder Erasmus Life, unzählige Ausflüge und Städtereisen geplant.

Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, Tipps

Da Murcia zu den größten Studentenstädten Spaniens zählt und mit über 200 Sonnenstunden und Temperaturen von bis zu 45°C als heißeste Region Europas gilt, kommt Langeweile nur sehr selten auf. Neben vielen Kneipen, Bars und Diskotheken befinden sich unzählige Tapasbars und Fischrestaurants in der Innenstadt. Bei jeder uns sich gebotenen Gelegenheiten suchten wir den Weg ans Meer. Meistens sind wir nach Alicante, La Manga del Mar Menor/Minor, Calblanque, Cartagena oder Mazarron gefahren. Alicante, welches man von Murcia aus mit dem Bus fast stündlich erreichen kann, hat neben einem langen Sandstrand auch ein schönes Stadtzentrum zu bieten. Allerdings gerade in der Hochsaison auch recht touristisch und mitunter überfüllt. Wer aber vor allem auf der Suche nach Party und guter Laune ist, der ist hier genau richtig.

Bezüglich des Wetters sei erwähnt, dass vor allem die Monate Januar und Februar doch sehr kalt werden und man hier schnell aufgrund der nicht isolierten Häuser und schwer verschließbaren Fenster, schnell ins frieren geraten kann. Außerdem ist es in der Region nicht üblich, eine festinstallierte Zentralheizung in den Häusern zu haben. Dagegen hilft nur eine dicke Decke und ein kleiner elektrischer Heizofen.

Deutsche Vertretungen in der Nähe: Konsulat, Botschaft

Konsulat: Barcelona

Botschaft: Madrid